

# WIDUKIND Geschichte des deutschen Volkes

415 Seiten, Lw., Rm. 6.-

6.-10. Tausend

(2)

Reine Freude gewährt uns ein lesbares, fesselndes Buch, geschichtliches Wissen vermitteln uns nicht trockene Geschichtstabellen. Die Gedankengänge dieses Werkes geben dem gebildeten Menschen neue Blickpunkte, dem einfachen Menschen aber eine anschauliche Einführung in deutsche Volkwerdung. Die Kritik bestätigt es:

»Der Deutsche«. Tageszeitung der Deutschen Arbeitsfront (DAF). Dann aber enthüllen sich ihm in dem Buch Zusammenhänge von Jahrhundertelanger, ja ewiger Weltung. Eine schöne kräftige Sprache, glückliche Formulierungen bei der Bewertung der einzelnen Abschnitte und der Charakterisierung der geschichtlichen Gestaltung machen die Lektüre zu einem wahren Genuß. (Nr. 272/1934)

»Saarbrücker Landeszeitung«. Organ der Deutschen Front. ... darf man von dieser Geschichte des deutschen Volkes sagen, daß sie mit dazu beitragen kann, die geschichtlichen Gegenläufe im deutschen Volke zu überbrücken. (20. 12. 34)

»Hamburger Fremdenblatt«. Es ist ein mit begeisterter Hingabe an Volk und Reich geschriebenes Buch. (13. 11. 34)

»Reichszeitung der Deutschen Erzieher«. Hinter dem Pseudonym »Widukind« muß sich ein sicherer Kenner der deutschen Geschichte verbergen. Neben der sachlichen Zuverlässigkeit und der lauterer Gesinnung werden vor allem der niedere Preis und die volkstümliche Sprache dem Buch ein Eindringen in weite Kreise unseres Volkes erleichtern. (Dezember 34)

»Frankfurter Generalanzeiger«. Aus einer neuen Schau ist dieses Geschichtswerk geschrieben. Die Volkwerdung der Deutschen steht im Mittelpunkt, das Ringen des Deutschen um diese Volkwerdung und um seinen Schicksalraum seit den Uranfängen. (19. 12. 34)

»Bremer Nachrichten«. Je weiter man liest, desto mehr wird man gefesselt. Ein Lesebuch voll Anregungen. Es herrscht die große Kunst, aus der Fülle der Tatsachen das Wichtige zu bringen und seine Bedeutung für die Entwicklung des deutschen Volkes ins rechte Licht zu stellen. (Dezember 34)

»Rostocker Anzeiger«. Hat man die ersten Seiten gelesen, dann verspürt man bereits den Geist, der hier schöpferisch die Geschichte eines großen Volkes zu gestalten mußte. Bei aller Sachlichkeit der Darstellung ist auf selbstbewußte Stellungnahme nicht Verzicht geleistet. (Dezember 34)

»Der Bahnhofsbuchhandel«. So ist das Buch doch überaus fesselnd geschrieben und erinnert an die »Weltgeschichte in Umrissen«, die einstmal so viel gelesen wurde. (15. 12. 34.)

»Reichsfreier Königberg«. ... unmittelbar aus der historischen Stunde der Gegenwart ... aktuell und nicht oberflächlich, zeitgemäß und doch nicht mit schnellen Fehlurteilen an eine flüchtige Stunde gebunden ... das geschichtliche Werden der Gegenwart und Zukunft als eigenes inneres Wesen - Ein solches Geschichtsbild echter Art liegt vor uns in dem Buche von Widukind.

»Das Deutsche Wort«. So findet man sich beim Lesen der ersten Abschnitte überall großen Entwicklungen lebendig gegenübergestellt. Ich hatte, sobald die Darstellung in bekanntere Epochen der Geschichte eintritt, die Lektüre nur oberflächlich fortsetzen, mich mit einem allgemeinen Eindruck begnügen wollen. Aber es geht hier ein Kapitel so folgerichtig aus dem andern hervor, daß ich zum flüchtig-Lesen auch später nicht kam, sondern mich auf Schritt und Tritt festgehalten sah.

»Das neue gute Buch«. Die neue Art der Geschichtsschreibung rechtfertigt die Herausgabe dieses neuen Buches. (Dezember 34)

»Bh. C. Schaffnit Nf., Düsseldorf«. Das große Geschehen unserer Gegenwart aus der Vergangenheit zu verstehen ist die Aufgabe dieses Buches. (Dezember 34)

»Deutscher Bücher-Almanach 1935«. Diese deutsche Geschichte entspricht den besten Traditionen deutscher Geschichtsschreibung.

»Grellius-Buchhdlg. Berlin«. Ein flüssiger Roman vom Schicksal eines Volkes. (Dezember 34)

»Liter. Berater von Weltbrecht und Marifal.« Diese deutsche Geschichte ist volkstümlich gehalten und verbindet wissenschaftliche Genauigkeit mit literarischer Qualität. (Dezember 34)

»Rathaus Bh. A. Brösche, Osterode/Ostpr.« Ein Werk für alle, die aus großer Vergangenheit lebendige Kraft schöpfen wollen. (Dezember 34)

ARMANEN-VERLAG · LEIPZIG